

## AUF DEM PRÜFSTAND

## Musterdepotwert Südzucker kommt allmählich in Schwung

— Nun hat es die **Südzucker**-Aktie doch geschafft und die Widerstandsmarke bei 15,50 Euro überwunden. Bereits am Mittwoch wagte das Papier (16,32 Euro; DE0007297004; DB Platinum III Platow Fonds) einen ersten zaghaften Ausbruch, der dann am Donnerstag mit Bekanntgabe der Neun-Monats-Zahlen für das GJ. 2009/10 (per 28.2.) untermauert wurde. Der Optimismus der Anleger ist begründet, schließlich konnte der **MDAX**-Konzern in der Zeit von März bis November beim „operativen Ergebnis“ (EBIT abzgl. Effekten aus Restrukturierung und Sondereinflüssen) mit einem Plus von 68% auf 308 Mio. Euro deutlich zulegen. Der Umsatz (-3% auf 4,4 Mrd. Euro) lag hingegen unter dem des Vorjahreszeitraums.



### UNSER VOTUM: KAUFEN

#### Südzucker

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Datastream

Vor allem die geringeren Belastungen aus der EU-Zuckermarktreform gaben wie schon beim Halbjahreszahlenwerk den Hauptauschlag für das gute Abschneiden. Dadurch konnte allein das „operative Ergebnis“ im Zuckersegment um 74% auf 174 Mio. Euro gesteigert werden. Im Bereich **CropEnergies** hingegen läuft es immer noch nicht ganz rund, wenngleich die positiven Tendenzen zunehmen. Noch immer leidet die Tochtergesellschaft unter den Folgen des Produktionsausbaus in Belgien, so dass das „operative Ergebnis“ hier deutlich hinter dem Vorjahr zurückliegt (-77% auf 3,6 Mio. Euro). Für das Gesamtjahr halten sich die Erwartungen in diesem Segment entsprechend im Rahmen. Erst 2010/11 dürften signifikante Verbesserungen zu erwarten sein.

Neben der guten operativen Entwicklung überzeugt auch die bilanzielle Seite. So konnten die Nettofinanzschulden ggü.

dem Vorjahreszeitraum um 45% auf nunmehr 892 Mio. Euro reduziert werden, was vor allem auf die Auszahlungen der EU-Umstrukturierungsbeihilfe an das Unternehmen zurückzuführen ist. Immer besser sieht auch die Eigenkapitalquote aus, die inzwischen bei soliden 45% (Vj. 41%) liegt. Und schließlich kann auch die Bewertungsseite weiterhin überzeugen. Bei einem von Analysten im Durchschnitt erwarteten 10/11er-EPS von 1,19 Euro kommt der Anteilschein auf ein KGV von akzeptablen 14. Das Kurs-Buchwert-Verhältnis ist mit 0,9 sogar günstig. **Altleser sollten daher auch fortan investiert bleiben. Neuabonnenten suchen den Einstieg bis 16,50 Euro. Stopp unverändert 12,50 Euro.** ■

## Eurofins – Hausaufgaben erledigt

— Nach der Labor-Kauforgie der vergangenen Jahre stand 2009 für **Eurofins** (38,76 Euro; FR0000038259) im Zeichen der Integration. „Das Preisniveau sank nicht so tief wie erhofft“, begründet Finanzvorstand **Matthias Born** im Gespräch mit PLATOW die Zurückhaltung bei den Akquisitionen. So stieg der Umsatz des Laborbetreibers nach neun Monaten nur moderat um 3,1% auf 468 Mio. Euro. Außerordentliche Effekte drückten dafür den Nettogewinn um rd. 66% auf 3 Mio. Euro.

Die 1 Mrd. Euro-Umsatzgrenze wird statt 2011 wohl frühestens 2012 fallen. Jeder Zuwachs sollte aber schnell die Profitabilität erhöhen. Etwa 20% der Erlöse stammen aus Laboren, die noch nicht den internen EBIT-Anforderungen genügen. Deren Margen dürften sich im lfd. Jahr verbessern. Insgesamt sollen die Personalkosten auf unter 50% der Erlöse sinken. Wegen der hohen Bewertung (bspw. 2010er-KGV 20; KBV 2,6) wählen wir den Einstieg per Staffellimit. **Platzieren Sie die Order bei 38 und ggf. 37 Euro. Den Stopp mit 29,50 Euro knapp unterhalb der markanten 30 Euro-Marke setzen.** ■

## DIC wird „überleben, um zu erleben“

— 2010 werde für **DIC Asset** ein härteres Jahr als 2009, so **Ulrich Höller** während einer Abendveranstaltung in Frankfurt. Der Vorstandschef vergleicht die derzeitige Situation der Immobilienbranche mit einem Marathonlauf, während dem „dem einen oder anderen Teilnehmer noch die Luft ausgehen wird“. Überspitzt formuliert gelte für die Branche: „Überleben, um zu erleben!“ Für den Vermietungsmarkt sieht der Vorstandsenkel Licht am Ende des Tunnels, aber „eher Ende 2010 als Mitte 2010“. In naher Zukunft seien stabile Umsätze schon ein Erfolg, immerhin erwartet er leicht nachgebende Mietpreise und etwas höhere Leerstandsquoten.

DIC Asset habe das Geschäftsjahr 2009 aber „ordentlich“ abgeschlossen. Details lässt sich CEO Höller verständlicherweise nicht entlocken. Die avisierten „45 Mio. bis 46 Mio. Euro“ Funds from Operations (Ergebnis vor Gewinnen aus Verkäufen und Entwicklungsprojekten sowie vor Abschreibungen und Steuern) sind u. E. erreicht worden. Trotz des ▶